

Institut für Biophysikalische Medizin

Achatstraße 12a
55743 Idar-Oberstein
Deutschland
Tel./Fax: 0049 (0) 6781 980622
www.institut-biophysikalische-medizin.de

Dr. rer. nat. Michael Galle
e-mail: michael.galle@institut-biophysikalische-medizin.de

September 2009

Fa. Med-Tronik
Herrn Andre Rasche
Daimlerstraße 2
77948 Friesenheim

Sehr geehrter Herr Rasche,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.9.2009, mit dem Sie mir zwei neue klinische Studien zur Verfügung stellen und darum bitten, meine Stellungnahme vom Juli 2009 zur wissenschaftlichen Einordnung der damals vorhandenen Literatur zu ergänzen.

Neue Materialien zu Begutachtung

Die neuen Studienberichte sind:

Herrmann E: Untersuchung der Wirksamkeit der MORA-Bioresonanztherapie in einer internistischen Praxis. Horn-Bad Meinberg, Deutschland, Juli 2009 (in Vorbereitung zur Publikation).

Pihtili A, Cuhhadraroglu C, Kilicaslan Z, Issever H, Erkan F: The effectiveness of bioresonance method in quitting smoking. Abteilung für Lungenkrankheiten, Medizinische Fakultät der Universität Istanbul, Türkei, September 2009 (in Vorbereitung zur Publikation).

Ergänzende Stellungnahme zu meiner Stellungnahme zur klassischen Bioresonanzmethode und Elektroakupunkturmethode im Juli 2009

Die beiden neuen Studien sind von besonderem Interesse im Hinblick auf die wissenschaftliche Bewertung der klassischen Bioresonanzmethode.

Herrmann (2009) bestätigt den breiten therapeutischen Nutzen der MORA-Bioresonanzmethode im täglichen Praxisalltag.

Pihtili (2009) bestätigt die spezifische klinische Wirksamkeit der MORA-Bioresonanzmethode bei der Raucherentwöhnung. Damit bestätigt sie auch grundsätzlich die spezifische klinische Wirksamkeit der klassischen Bioresonanzmethode. Nach konventionellem wissenschaftlichem Methodenverständnis ist eine isolierte spezifische Wirksamkeit einer Methode nur mit einer randomisierten Doppelblindstudie zu belegen.

Zu Herrmann 2009

Herrmann 2009 ist eine positive, retrospektive Praxisstudie an 935 Patienten über einen Beobachtungszeitraum von 10 Jahren in drei Indikationsbereichen (allergische Erkrankungen, Schmerzerkrankungen, Infektionserkrankungen). Es ist eine ähnliche Studie wie Rahlfs 2008 mit weniger Indikationsbereichen und deutlich mehr Patienten und bestätigt die These von Rahlfs (2008), dass die fast indikationsunabhängige klinische Wirksamkeit der klassischen Bioresonanzmethode auf einen elementaren biophysikalischen Wirkungsmechanismus hinweist.

Herrmann (2009) ist zwar nach den formalen externen Evidenzkriterien lediglich eine Level 5 –Studie, allerdings hat sie durch die hohen Teilnehmerzahlen und den langen Beobachtungszeitraum eine hohe „Beweiskraft“.

Herrmann (2009) ergänzt die Rubrik „Betreffend die MORA-Bioresonanzgeräte-Humanstudien“ (Punkt 1.1 der Studienübersicht) und bestätigt den schon bisher hohen Bewährungsgrad der Bioresonanzmethode bei den Indikationsbereichen „allergischen Erkrankungen“, „rheumatischen Erkrankungen“ und „Schmerzen bei verschiedenen Indikationen bzw. Krankheitsbildern“.

Weiterhin bestätigt diese Studie die positiven Ergebnisse von Rahlfs (2008) bei Infektionserkrankungen und damit hat sich die Indikation „Infektionserkrankungen“ vorläufig ausreichend bewährt.

Bei der Herrmannstudie wurden alle wesentlichen Elemente der MORA-Therapie (Bioresonanztherapie, EAP-Messung, ELH, EAP/Bioresonanz-Substanztest) in jedem einzelnen Behandlungsfall verwendet und führten zu einem beeindruckenden klinischen Wirksamkeitsnachweis. Konsequenterweise müssen daher die einzelnen diagnostischen und therapeutischen Module, wie EAP/Bioresonanz-Substanztest, etc., funktionieren. Diese Studie ergänzt damit auch die Rubrik „Betreffend Diagnose mittels EAP-Geräten oder EAP-Teil MORA“ (Vorbemerkung; Punkt 2.1.1 und 2.1.2 der Studienübersicht).

Zu Pihtili 2009

Pihtili (2009) ist eine prospektive, randomisierte Doppelblindstudie, die auf höchstem Evidenzniveau (Evidenzlevel 1) die klinische Wirksamkeit der MORA-Bioresonanztherapie bei der Indikation „Rauchen“ nicht widerlegen kann. Durch die hohe Teilnehmerzahl ist damit die neue Indikation „Rauchen“ vorläufig auf hohem Evidenzniveau verifiziert bzw. hat sich bewährt. Diese Studie ergänzt die Rubrik „Betreffend die MORA-Bioresonanzgeräte-Humanstudien“ (Punkt 1.1 der Studienübersicht).

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Aufgrund der neuen Literatur hat sich die klinische Wirksamkeit der klassischen Bioresonanzmethode (und damit auch der MORA-Bioresonanzmethode) in den Indikationsbereichen „allergische Erkrankungen“, „rheumatische Erkrankungen“ und „Schmerzen bei verschiedenen Indikationen bzw. Krankheitsbildern“ auf bisher hohem Evidenzniveau zunehmend bewährt. Der neue Indikationsbereich „Infektionserkrankungen“ hat sich vorläufig ausreichend bewährt und die neue Indikation „Rauchen“ hat sich vorläufig auf hohem Evidenzniveau bewährt. Weiterhin haben sich die ELH, die EAP-Messung und der EAP/Bioresonanz-Substanztest zunehmend bewährt.

Es gibt keine Berichte über Nebenwirkungen.

Das breite Indikationsspektrum auf der klinischen Ebene weist auf einen elementaren biophysikalischen Wirkungsmechanismus der Bioresonanzmethode hin.

Die Studienergebnisse von Pihtili (2009) belegen grundsätzlich die spezifische klinische Wirksamkeit der klassischen Bioresonanzmethode.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Galle